

1 Eckdaten Dokumentation

Abschlussbericht

Schuljahr 2020/21

Schule Max-Bill-Schule (Oberstufenzentrum Planen, Bauen, Gestalten)		
Straße Gustav-Adolf-Str. 66	PLZ 13086	Ort Berlin
Telefon 030-91 20 52 175	E-Mail	
URL / Internetadresse https://www.max-bill-schule.net	Schulform Oberstufenzentrum	
Projektleiterin/Projektleiter Fr. Matin	E-Mail (Schuladresse)	
denkmal aktiv-Schulteam Fr. Matin	Jahrgang Jg. 11	Unterrichtsfach/-fächer Politik, Geschichte, Kunst
Kurs oder Arbeitsgruppe GO 20.1	Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 25	
Beteiligte Kolleginnen/Kollegen Fr. Bartsch, Fr. Jahn		
Fachliche(r) Partner vor Ort (Name, Einrichtung) <ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Haffner, HTW Berlin, Berliner Zentrum für Industriekultur • Fr. Klix, Landesdenkmalamt Berlin • Fr. Kamitz, DB Netz AG • Fr. Kerkhoff, Schlesische 27 		

2 Angaben zum Schulprojekt

(Verbund-)Projekttitel Partnerprojekt: Gestern gebaut - für morgen gewappnet? Partnerschule: Heinrich-Hertz-Gymnasium
Historische Architektur am S-Bahnhof Ostkreuz
Kurzbeschreibung des Projekts <p>Gemeinsam mit einem Team der Heinrich-Hertz-Schule geht es in diesem Projekt um den S-Bahnhof Ostkreuz, der 1881 als Bahnhof Stralau-Rummelsburg angelegt wurde. Schülerinnen und Schüler des beruflichen Gymnasiums der Max-Bill-Schule erkunden mit dem Areal ein Denkmal der Berliner Verkehrsgeschichte, das mit seinen zahlreichen originalen Bauten und Bauteilen noch heute hohe geschichtliche Aussagekraft besitzt. Konkret geht es um die Auseinandersetzung mit historischen Bauten wie dem Gleichrichterwerk und der Jugendherberge, die in einen gründerzeitlichen Schulbau eingezogen ist. Neben diesen Bauten, die aktuell in Nutzung sind, geht es auch um historische Architektur im näheren Umfeld, für die eine Erhaltungsperspektive noch gefunden werden muss: der Wasserturm und zwei Beamtenwohnhäuser etwa sind gesichert, stehen aber leer. Vor diesem Hintergrund fragt das Projektteam: Welche Funktionen erfüllten die Gebäude im Lauf der Zeit? Welche architektonischen Merkmale weisen sie auf? Was sollte auch noch für kommende Generationen sichtbar sein? Wie nachhaltig sind die originalen Materialien und die Bauweise? Und welche Nutzungen sind heute vorstellbar? Ziel ist eine historische wie gestalterische Annäherung an die Untersuchungsobjekte sowie eine Visualisierung der Forschungsergebnisse etwa in digitaler Form.</p> <p>Den jeweiligen Schwerpunkt der Teilprojekte stellen sich die Jugendlichen beider Schulen gegenseitig vor und nutzen die Werkstätten des Oberstufenzentrums für Workshops. Schließlich erarbeiten die Lernenden der Max-Bill-Schule Nutzungskonzepte, -entwürfe und Visualisierungen, die das jeweilige Gebäude in das umgebende Quartier einbinden.</p> <p>Ein denkmal aktiv-Projekt mit Förderung durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin</p>

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

Vorerfahrungen gibt es an der Schule, das letzte Projekt wurde allerdings in einem anderen Bildungsgang unter anderen Rahmenbedingungen durchgeführt. Die Projektleitung, Frau Matin, hat noch keine Erfahrung.

4 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee

Die Schüler*innen entwickeln ein Bewusstsein für ihr urbanes Umfeld, dessen Historie sowie die Ästhetik und Bedeutung von Vergangenen im Hier und Heute. Am Beispiel des Ostkreuzes und einiger ausgewählter Gebäude im nahen Umfeld (Wasserturm, Beamtenwohnhaus, Jugendherberge > Schwerpunktsetzung auch im Laufe des Prozesses und mithilfe der Schüler*innen) erkennen die Schüler, wie unterschiedlich Denkmale auserkoren, eingebunden werden und der Denkmalschutz umgesetzt wird und werden kann.

Durch eine inhaltliche und schließlich gestalterische Auseinandersetzung mit den baulichen und stilistischen Besonderheiten der Denkmale entwickeln die Schüler*innen eigene Ideen für Nutzungs- und/oder Gestaltungskonzepte bisher ungenutzter Gebäude.

Zudem sollen die Ergebnisse einem breiteren Publikum (auch) in digitaler Form zugänglich gemacht werden, etwa in Form eines digitalen Stadtpaziergangs rund um das Ostkreuz.

Ziele (wie werden die Jugendlichen an den Denkmalschutz das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten werden aufgezeigt; wie werden Lehrplanthemen am Denkmal veranschaulicht?)

Lernplanbezug entsteht im Geschichtsunterricht im Kontext der Industrialisierung und Kaiserzeit, im Kunstunterricht durch Epochen- und Architekturwissen.

Die Schüler*innen setzen sich mit originalen Dokumenten und Archivalien, z.B. dem Planfeststellungsbeschluss des Ostkreuzes sowie mit technischen Zeichnungen, Bildmaterial etc. der unterschiedlichen Objekte auseinander. Die ursprüngliche und aktuelle Nutzung der Gebäude wird im Geschichtsunterricht und durch Expert*innenvorträge in die (Stadt-)Historie eingebettet. Im Kunstunterricht erfolgt eine (epochen-)stilistische Einordnung und eine künstlerisch-gestalterische Annäherung an die Denkmale, hier werden Querverbindungen zum Geschichtsunterricht und der sozial- und industriehistorischen Bedeutung vollzogen.

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

Erstellung eines Padlets zu Dokumentation und Austausch mit der Partnerschule; Flyer oder digitaler Wegweiser zu den einzelnen Denkmälern; App oder Homepage mit Informationen, Illustrationen oder alternativer Gestaltung.

5 Vorgehensweise, Umsetzung

Hinweis: Die Punkte 5 und 6 sind im Abschlussbericht ausführlicher als in der Arbeitsplanung darzustellen und bewertend zu erläutern. Der Arbeitsplan bildet die Grundlage für den Abschlussbericht.

Projektphasen und „Meilensteine“

Phase 1: August bis Oktober

- Auseinandersetzung mit dem Begriff und Konzept Denkmal
- Kennenlernen und Einordnung verschiedener Denkmaltypen
- praktische und theoretische Auseinandersetzung mit Baudenkmalen in Berlin (SuS-Vorträge, Zeichenübungen etc.)
- erstes Kennenlernen des Ensembles, ehemalige und aktuelle Funktion

Phase 2: Oktober bis Ende Dezember

- Vortrag Frau Prof. Dr. D. Haffner von der HTW zur Industriekultur in Berlin
- Exkursion: erste Begehung des Ostkreuzes und Umgebung mit fachlicher Partnerin Fr. Kamitz von der DB Netz AG (musste aus schulorganisatorischen Gründen nach hinten verschoben werden)
- Ausstellungsbesuch Stadtzeichnungen
- Kreativ-produktive Auseinandersetzung mit Inhalt und Gestalt, Rolle und potenzieller Einbindung der Denkmale

Phase 3: Januar bis April/Mai

- Architektur in der Bildenden Kunst
- praktische und theoretische Auseinandersetzung mit Baudenkmalen in Berlin (SuS-Vorträge, Zeichenübungen etc.)
- Erarbeitung konkreter Ideen zu einer Präsentation der Ergebnisse und erarbeiteten Inhalte

- Zukunftswerkstatt „Ostkreuz 3.0“ (—> mögliche Rolle des Wasserturms? Ideen zu Nutzungskonzepten)

Phase 4: April/Mai bis Juni

- Weiterarbeit und Fertigstellung der Produkte

Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer

Phase 1: August bis Oktober

- Schaffung eines eigenen fiktiven Mini-Denkmal, Verfassen eines entsprechenden Denkmalantrags (Kunst)
- Befassung mit Fassaden, Baumaterialien und Baukörpern (Kunst)
- Vergleichende Architekturanalyse (Kunst)
- Arbeit an Archivmaterial/technische Zeichnungen etc. zu den Denkmälern (Geschichte)

Phase 2: Oktober bis Ende Dezember

- Architektur als Gegenstand der Kunstgeschichte (Kunst)
- dekonstruktivistische Collagen zu den gewählten Objekten, Befassung mit stilistischen Alleinstellungsmerkmalen (Kunst)
- Arbeit am Planfeststellungsbeschluss zum Bhf. Ostkreuz, Übersicht über Vorgaben zum späteren Abgleich am Original (Geschichte)
- Vortrag/Expertinneninterview mit Frau Prof. Dr. Haffner (HTW/Zentrum für Industriekultur) (Geschichte)
- individuelle Begehung des Bahnhofs mit Fotoauftrag: Fokus auf erhaltenen Formen und Einzelteilen, z.B. der Fußgängerbrücke; alternative Darstellung im Videospiel Minecraft (Jugendherberge)
- und Hintergrundinformationen zum Denkmalschutzkonzept am Ostkreuz und exemplarische Betrachtung der konkreten Umsetzungen (Nachbildungen, Verwendung originaler Bauteile etc. unter den sicherheitstechnischen Anforderungen an einen modernen, barrierefreien Bahnhof) (Geschichte)
- räumliche, stadtplanerische und gesellschaftliche Einordnung des Bahnhofs Ostkreuz und des Wasserturms (Geschichte)
- Reflexion der Perspektiven im Denkmalschutz (Kunst)
- zeichnerische Übungen (Kunst)

Phase 3: Januar bis April/Mai

- Architektur in der Bildenden Kunst – ein Längsschnitt
- praktische und theoretische Auseinandersetzung mit Baudenkmalen in Berlin (SuS-Vorträge, Zeichenübungen etc.)
- der geplante Workshop musste leider pandemiebedingt ausfallen. Stattdessen wurde in Kooperation mit der 3-D-Werkstatt am Konstruieren von Gebäuden gearbeitet und die Schüler:innen beschäftigten sich mit der Infrastruktur rund um das Ostkreuz (3-D-Pläne der Stadt Berlin)

-

Phase 4: April/Mai bis Juni

- Auswahl, Bündelung und Aufbereitung der Produkte
- Fertigstellung der Produkte: Konstruktion und Nachbau ausgewählter Denkmale in der 3-D-Druck-Werkstatt
- Präsentation: bis jetzt nur im innerschulischen Rahmen und online/digital möglich

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. Grad des selbständigen Arbeitens der Schülerinnen und Schüler

- nachhaltige Bildung durch eigenverantwortliches Arbeiten, Teamarbeit
- Individualisierung: binnendifferenziertes Lernen durch die Vielfalt an Lernkanälen, Erarbeitungsweisen, Lernorte etc.
- Berufsorientierung durch Lernen am Objekt, Expert:innengespräche, Praxisbezug, Projektarbeit
- Expert:inneninterview
- fächerübergreifendes Arbeiten/Vernetzung von Wissensbereichen
- handlungsorientiertes Arbeiten am außerschulischen Lernort
- frei-assoziative kreative Schaffensprozesse
- Methodenkompetenz
 - Recherche
 - Aufbereiten von Informationen
 - Präsentieren

Organisatorische Aspekte, u.a. Aufgabenverteilung zwischen Schulteam und fachlichem Partner, Verzahnung/Schnittstellen

- Unterstützung bei Fragen, Recherche und Auswahl von Bild- und Textmaterial durch die fachliche Partnerin des Landesdenkmalamts
- Begleitung durch die fachliche Partnerin Frau Kamitz bei Nachfragen, Zur-Verfügung-Stellen von Text- und Bildmaterial, Unterstützung bei Produkterstellung (z.B. Texte) (die geplante Führung vor Ort war leider nicht möglich)
- Expert*inneninterview und Vortrag Frau Prof. Dr. Haffner
- Intensive Auseinandersetzung mit den baulichen Besonderheiten der Denkmale und des Areals über das 3-D-Druckverfahren

Schule:

- Vor- und Nachbereitung der Expert*innengespräche im Unterricht
- Verwendung und didaktische Aufbereitung von zur Verfügung gestelltes Materialien
- Inanspruchnahme der fachlichen Unterstützung durch die fachlichen Partner

6 Bewertung des Projekts

Resümee zu den Zielen in der Vermittlung von Denkmalfragen, ggf. Zitate/Statements – was können die Lernenden mitnehmen?

Die Lernenden kommen zum Teil erstmals bewusst in den Kontakt mit konkreten Denkmälern in ihrer Stadt. Eine kreative Auseinandersetzung fördert das Interesse und einen intensiven, handlungsorientierten Lernprozess. Sie reflektieren Denkmalschutz und -erhalt als Aushandlungsprozess mehrerer Akteure und entwickeln eine eigene Sensibilität für den Denkmalschutz als permanenten Prozess, der auch Zeitenwenden unterlegen ist. Die Auseinandersetzung mit Denkmälern eröffnet den Lernenden ein Bewusstsein für die Geschichtlichkeit der eigenen Stadt.

Auch wenn die Pandemiebedingungen die ursprüngliche Planung nicht zuließen und Vieles umdisponiert werden musste, ist es gelungen, die Lernenden mit dem Thema Denkmalschutz vertraut zu machen und sich den Denkmälern digital bzw. baulich-technisch anzunähern.

Die ursprüngliche Idee, in einem Workshop Möglichkeiten der (Um-)Nutzung zu entwerfen, wurde verworfen, da die Denkmale nicht zugänglich waren/sind und weder Workshops noch Exkursionen möglich und erlaubt waren.

So haben wir uns mehr mit Formmerkmalen und Proportionen auseinandergesetzt und die Bauwerke in einem sukzessiven Prozess am Computer nachgebaut.

Entstanden sind hier zum einen eine Platte, die die Gegend um das Ostkreuz darstellt. Zudem gibt es Modelle vom Wasserturm, der Jugendherberge und des Beamtenwohnhauses am Markgrafendamm.

Innerhalb der Gebäude wurde der Maßstab berücksichtigt, untereinander und im Vergleich zur Basisplatte sind die Gebäude unterschiedlich groß dargestellt, um baugeschichtliche Details sichtbar zu machen (wie beispielweise die an eine Pickelhaube erinnernde Spitze des Wasserturms). Die Maßstäbe betragen für das Beamtenwohnhaus 1:700, den Wasserturm 1:940, die Jugendherberge 1:1600 und für die Bodenplatte dem Stadtmodell 1:2000.

Durch die Draufsicht des Bahnhofsumfelds wird die gewachsene Stadtstruktur unter industriekulturellen Besonderheiten deutlich.

Das Interesse am 3-D-Druck-Verfahren kam vonseiten der Schüler:innen, sodass die Motivation einiger Technikbegeisterter besonders hoch war und nach einigen Fehldrucken akkurat ‚gebaute‘ Produkte entstanden sind – unter Mithilfe zweier 3-D-Druck-versierter Kolleg:innen. Vor allem bei der Verwendung der 3-D-Druck-Dateien der Stadt Berlin, die man herunterladen kann, war deren Expertise notwendig.

Die Ergebnisse wurden auf dem gemeinsamen Padlet dokumentiert und werden beim kommenden Tag der offenen Tür (, der angesichts der pandemischen Lage stattfinden darf,) einem breiteren Publikum präsentiert und erläutert.

Ich als Lehrkraft bin froh über die neu entdeckten Wege (das Videospiel Minecraft und das 3-D-Druck-Verfahren), die den Zugang zum Thema für einige Schüler:innen erleichtert haben. So haben sie sich mit den baulichen Besonderheiten an einem hochfrequentierten Bahnhof ihrer Stadt und ästhetisch-stilistischen Merkmalen unter anderem von Industriebauten im Wandel der Zeit auseinandergesetzt und nehmen sicherlich ein stärkeres Interesse und Bewusstsein für Denkmale, deren Geschichte und die Notwendigkeit sowie die Herausforderungen bei deren Erhalt aus dem Schuljahr mit.

7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, Sachleistungen von Sponsoren)

Eingabe Herkunft Projektmittel

- denkmal aktiv-Förderung
- kostenlose Angebote (Fachliche Partner)
- Schulmittel

Einsatz der "denkmal aktiv"-Mittel (Planung /aktueller Stand)

bis jetzt

1 Bildband